

Gute Botschafts= Lieder

Vom Heil und Frieden in Christo



Mit Anhang:

Erbauungs=Lieder

Dönges=Verlagsgesellschaft, Dillenburg

1935

Gute Botschafts=Lieder

Vom Heil und Frieden in Christo

Mit Anhang:

Erbauungs=Lieder

Dönges Verlagsgesellschaft, Dillenburg

1935

„Du sollst Seinen Namen Jesus nennen,
denn Er wird Sein Volk erretten von ihren
Sünden.“ (Matth. 1, 21.)

„Er ist allen, die Ihm gehorchen, der Urheber
eines ewigen Heils geworden.“ (Hebr. 5, 9.)

„Er hat Frieden gemacht durch das Blut
Seines Kreuzes.“ (Kol. 1, 20.)

P r i n t e d i n G e r m a n y

Dönges-Druck, Dillenburg.

1. Mel.: „Es ist gewißlich an der Zeit.“
O Lebenswort! wer dankt
genug, Daß Du im Fleisch
gekommnen. Und nach der
Liebe tiefstem Zug Das
Knechtsbild angenommen!
Du schämtest Dich der Sün-
der nicht, Gingst selber für
sie ins Gericht Und starbst
für ihre Sünden.

2. Kein Mensch dies Wun-
der fassen kann, Kein Engel
kann's verstehen; Der Glau-
be schaut's und betet an, Be-
wundert, was geschehen.
Drum sei Dir unser Lob ge-
weiht, Denn Dir, dem Herrn
der Herrlichkeit, Lob, Ehr
und Ruhm gebühret.

2. Mel.: „Seelenbräutigam.“
Wer ist wohl wie Du,
Jesu, süße Ruh! Bist vom
Vater auserkoren, Zu er-
retten, was verloren. Wer
ist wohl wie Du, Jesu, süße
Ruh!

2. Du gingst in den Tod,
Littest Angst und Not;
Wardst am Kreuz für uns
gerichtet, Hast der Sünde
Macht vernichtet, Als für
unsre Not Du gingst in den
Tod.

3. Deiner Liebe Macht
Hat das Werk vollbracht.
Und nun läßt Du alle laden,
Bietest allen Heil aus Gna-
den. Weil das Werk voll-
bracht Deiner Liebe Macht.

4. O, Herr, laß Dein
Wort Hier und allerort
Viele Herzen zu Dir lenken,
Vielen Heil und Leben
schenken; Segne allerort,
Herr, Dein teures Wort!

3. Mel.: „Ach bleib mit Deiner
Gnade.“
Laß hören uns von Jesu
Das alte, teure Wort, Daß
Er ist unser Mittler, Der
Sünder Zufluchtsort.

2. Laß hören uns vom
Lamme, Das an dem Kreuze
starb, Für uns mit Seinem
Blute Ein volles Heil er-
warb.

3. Laß hören uns vom
Heiland, Der dieses Werk
vollbracht, Der uns läßt zu
sich rufen Und Sünder se-
lig macht.

4. Laß hören uns vom
Retter, Der vom Gericht
befreit, Der jedem gern ver-
gibet Und Frieden ihm
verleiht.

5. Laß hören uns vom
Hirten, Der Seine Herde
liebt, Der treulich führt und
weidet; Wer Ihm sich nur
ergibt.

6. Laß hören uns von
Jesu Das alte, teure Wort,
Daß Er, der Sohn des
Vaters, Der Seinen Fels
und Hort.

4. Mel.: „Wie soll ich Dich empfangen.“
(„Anbetung Dir, dem Lamme.“)

Sag uns die heil'ge Kunde,
So alt und doch so neu,
Von Jesu Sünderliebe, Von
Seiner Huld und Treu! Sag

uns sie schlicht und einfach,
Wie einem kleinem Kind;
Denn wir sind unver-
ständig, Untüchtig, schwach
und blind.

2. Sag uns die Kunde
langsam, Daß sie uns nicht
enteilt, — Vom Werke der
Erlösung, Wie Gott die
Sünder heilt; Sag immer
sie uns wieder, Noch man-
cher kennt sie nicht, Geht
noch ohn' Gottes Frieden
Zum ewigen Gericht.

3. Sag uns die Kunde
deutlich In ernster heil'ger
Still': Denk d'ran, daß
Jesus Sünder Vom Tode
retten will. Ja, mache laut
die Kunde Vom Heiland
Jesus Christ, Solang die
Gnadenpforte Für Sünder
offen ist.

5. Mel.: „Ach bleib mit Deiner
Gnade“.

Noch ist die Gnadenpforte
Verlornen aufgetan, Noch
höret man die Worte: „Er
nimmt die Sünder an!“

2. Gott läßt uns heute laden: „Kommt; alles ist bereit!“ Er schenkt noch heut aus Gnaden Das allerbeste Kleid.

3. O, daß doch niemand säume, Der ferne von Ihm steht, Und von dem Weltglück träume, Bis er verloren geht.

4. Ja, eilends laß sich retten, Wer noch verloren ist, Der Retter sprengt die Ketten Nur in der Gnadenfrist.

5. Gib heut dich Ihm zu eigen, Heut ist noch aufgetan, Er wird sich zu dir neigen, Er nimmt die Sünder an.

6. Mel.: „Seelenbräutigam.“
(Wer ist wohl wie Du?)

Diese Zeit der Gnad Ihrem Ende naht! Heute noch will Jesus retten, Ketten aus des Satans Ketten! Gottes Wort spricht: „Heut! Heut ist Gnadenzeit!“

2. Er, der für uns starb, Ew'ges Heil erwarb, Ist

zum Himmelaufgenommen, Wird gewißlich wiederkommen, Angetan mit Macht, Herrlichkeit und Pracht.

3. Nah ist dieser Tag, Voll von Weh und Ach, Wo der Herr mit all den Seinen Allen sichtbar wird erscheinen, Zum Gericht bereit In Gerechtigkeit.

4. Wehe dann der Welt, Die sich sicher hält! Gottes Zorn wird jeden finden, Der nicht Rettung von den Sünden Und des Zornes Glut fand in Jesu Blut.

7. Mel.: „Wie schön leucht' uns der Morgenstern.“

O welch ein Heiland, Herr bist Du! Der Sünder findet süße Ruh, Die niemand kann ergründen. Ein Abgrund der Barmherzigkeit Verschlingt ein Meer voll Herzeleid; Du starbst für unsre Sünden. Ja, Du, Jesu, Hast Dein Leben hingegeben Für die Armen; Welche Liebe, welch Erbarmen!

2. Du großer Siegs- und Friedefürst, Wie hat Dich nach dem Heil gedürst't, Dem Heil verlornen Sünder! Es floß Dein Blut am Kreuzesstamm, Es floß für uns, o Gotteslamm, Für uns, die Menschenkinder. Friede, Freude, Heil und Leben Willst Du geben Den Elenden, Die sich glaubend zu Dir wenden.

8. Mel.: „Was Gott tut, das ist wohlgetan.“

(„Wo ist ein solcher Gott wie Du?“)
Wir nahn zu Dir, dem Heiland-Gott; Wir nahn dem Gnadenthron. Du gabst den Sohn hin in den Tod, Zu retten uns im Sohne. O, welche Lieb Ist's, die Ihn trieb, Als Er Seinteures Leben Für uns dahingegeben!

2. Nun wirke mächtig durch Dein Wort, Daß wir auf Jesum schauen, Sein Werk sei unser Zufluchtsort, Sein Wort, worauf wir bauen. Ja, wirke Du, Und segne Du, Und laß noch viele Seelen Das gute Teil erwählen.

9.

Eigene Melodie.

Wo findet die Seele die Heimat, die Ruh? Wer deckt sie mit schützenden Fittichen zu? Ach, bietet die Welt keine Freistatt mir an, Wo Sünde nicht kommen, nicht anfechten kann? Nein, nein; nein, nein; hier ist sie nicht; Die Heimat der Seele ist droben im Licht.

2. Verlasse die Erde, die Heimat zu sehn, Die Heimat der Seele, so herrlich und schön! Jerusalem droben, von Golde gebaut, Ist dieses die Heimat der Seele, der Braut? Ja, ja; ja, ja; dieses allein Kann Ruheplatz und Heimat der Seele nur sein.

3. Wie selig die Ruhe bei Jesu im Licht: Tod, Sünde und Schmerzen, die kennt man dort nicht. Das Rauschen der Harfen, der liebliche Klang Bewillkommt die Seele mit süßem Gesang. Ruh, Ruh; Ruh, Ruh; himmlische Ruh Im Schoße des Mittlers, ich eile Dir zu.

10. Mel.: „Mein Gott in der Höh
sei Ehr.“

(„Dant, Jesu, Dant, o welche Schuld.“)
Kommt her, denn alles ist
bereit Zum sel'gen Mahl der
Gnaden! Die Pforten sind
geöffnet weit, Und alle sind
geladen. Blick auf, du tief=
gebeugtes Herz; Gewissen,
voller Schuld und Schmerz!
Hier sollst du Frieden finden.

2. Was irrst du in der
Welt umher, Dein Sehnen
dort zu stillen? Hier ist der
Gnade weites Meer, Mit
Freude dich zu füllen. O
komme, Sünder, Sünderin,
Zum Quell des Lebens=
wassers hin, Zu schöpfen
und zu trinken.

3. Der du den Tod ver=
dienet hast, Du sollst das
Leben erben, Frei werden
aller Schuld und Last Durch
Christi bittres Sterben. Du,
der du Gottes Wort ver=
warfst, Ergreif es heute, und
du darfst Dem Herrn dann
ewig danken.

4. O, hier ist doch un=
endlich mehr, Als wir ver=
stehn und bitten: Des ew'=
gen Lebens reicher Herr

Steht in der Sünder Mit=
ten, Zu retten heut aus
Schuld und Not, Er, der sich
selbst gab in den Tod, Will
jedem Frieden schenken.

11. Mel.: „Lobset dem Herrn.“

Wie gut ist der Herr! Wer
liebet wie Er! Wer hat solch
Erbarmen für Sünder!

2. Er kam auf die Erd',
Von keinem begehrt, Von
allen gehaßt und verachtet.

3. Er ging in den Tod,
Verherrlichte Gott, Erwarb
uns Versöhnung und Le=
ben.

4. Sein Werk ist voll=
bracht; Besiegt ist die Macht,
Die uns hielt im Tode ge=
fangen.

5. Nun ladet Er ein,
Sei's groß oder klein, Ver=
söhnung und Heil zu emp=
fangen.

12. Mel.: „Auf, denn die Nacht
wird kommen.“

Rufet in ernster Stunde
Gott dich aus Sodom fort,
Zeigt dir die Gnadenkunde

Noch den Rettungsort, Ehe
des Todes Schrecken Stürzen
auf Seel und Leib — Laß
durch den Ruf dich wecken,
Denke an Lots Weib!

2. Liegt schon die Stadt
im Rücken, Da du gewohnet
hast, Bist du den bösen
Stricken Schon entronnen
fast — Schau nicht zurück
in Trauern, Ja nimmer
stehen bleib; Eile nach Zoars
Mauern, Denke an
Lots Weib!

3. Hast du die Flucht ge-
fasset, Wende dich nicht zu-
rück; Nur wer sein Leben
hasset, Findet ew'ges Glück.
Aber sein Leben lieben,
Bringet gewiß den Tod;
Drum hat der Herr geschrie-
ben: Denk ans Weib des
Lot!

4. Salzsäulen gleich da
stehen Viele so kalt und
stumm, Sollten bis Zoar
gehen, Kamen draußen um;
Wollten ihr Herze teilen
Zwischen der Welt und
Gott, Und auf der Flucht
verweilen Wie das Weib
des Lot.

13. Mel.: „Ringe recht, wenn
Gottes Gnade.“

Großer Heiland der Ver-
lornen, Gottes heil'ges
Opferlamm, Dorngekrönt,
mit Fluch beladen, Hingst
du an des Kreuzes Stamm!

2. Dich, den Herrn, den
Fürst des Lebens, Traf der
Menschen Spott und Hohn;
Dir, dem Reinen, Flecken-
losen, Ward der Sünde
bitterer Lohn.

3. Rings von Todesnacht
umgeben, Hast Du fremde
Schuld gesühnt; Still und
stumm, von Gott verlassen,
Trugest Du, was wir ver-
dient.

4. Aus den Toten auf-
erstanden, Thronst Du als
des Menschen Sohn Jetzt
zur Rechten Gottes droben
— Sünder gab Er Dir
zum Lohn!

5. Großer Heiland der
Verlornen! Wer jetzt gläu-
big Dir vertraut, Der wird
nimmermehr zuschanden,
Hat auf Fessengrund ge-
baut.

14. Mel.: „Vom Himmel hoch, da komm ich her“

Du gabst, o Herr, Dein teures Blut, Du trugest still der Feinde Wut, Du bahntest uns den Weg zu Gott, Befreist von Schuld, Gericht und Tod.

2. Dein Lieben, Herr, ist grenzenlos; Und was Du gibst, so göttlich groß; Ein freies, ew'ges volles Heil Wird jedem, der Dir naht, zuteil.

3. Du, Gottes Sohn und Ebenbild, Bei Dir nur wird das Herz gestillt; Machst es von Schuld und Kummer frei, Daß es auf ewig glücklich sei.

4. Ja, glücklich, wer sich Dir ergibt, Dich liebt, der uns zuerst geliebt; Hier Frieden und dort Seligkeit Dem Glaubenden Dein Wort verleiht.

15. Mel.: „Großer Gott, wir loben Dich.“

Wie ich bin, komm ich zu Dir! Nichts hat mir die Tür erschlossen Als Dein

Ruf: „Komm her zu Mir!“ Und Dein Blut, für mich geflossen. Dies allein ermutigt mich; Gottes Lamm, hier komme ich.

2. Wie ich bin, komm ich zu Dir! Auch nicht eine meiner Sünden Auszutilgen steht bei mir; O, so laß mich Gnade finden, Denn Du starbst ja auch für mich, Gottes Lamm, hier komme ich.

3. Wie ich bin, tret ich herzu, Elend, arm, an Geist gebunden. Herr, die Sünde sühntest Du Durch Dein Blut und Deine Wunden. Gnade, Gnade suche ich; Gottes Lamm, hier komme ich.

4. Wie ich bin, komm ich zu Dir; Deine Liebe ohne Gleichen Ist zum Heil geworden mir. Alle Zweifel müssen weichen. Du Herr Jesus, rettetest mich; Gottes Lamm, hier komme ich.

16. Mel.: „Unser Herz und Mund lobstnge.“

Wachet auf, der Herr wird kommen! Die Braut hat

Seinen Ruf vernommen,
Bald steigt empor der Mor-
genstern. Wachtet auf, der
Herr ist nahe! Er kommt,
daß Er die Braut empfahe,
Die Gott Ihm gab von nah
und fern. Und wer bereitet
steht, Mit Ihm zur Hochzeit
geht, Heim zum Vater, Vom
Tränental zum Hochzeits-
saal: Dort ist der Sel'gen
endlos Zahl.

2. Wachtet auf, die Stun-
den eilen! O, wirst du dann
die Freude teilen, Mit Je-
su gehn zur Herrlichkeit?
Schnell die Zeit des Heils
verfliehet, Die Gnadenpfor-
te bald sich schließet, Da
man empfängt das Hoch-
zeitskleid. O, prüfe heut
dein Licht, Ob nicht das Öl
gebricht, Gottes Zeugnis!
Ist Jesus dein; Und bist du
Sein? Noch ladet dich der
Heiland ein.

17. Mel.: „Wie groß ist des All-
mächt'gen Güte!“

(„Dankt uns Gott u. bringt Ihm Ehre!“)
Wo ist Versöhnung doch zu
finden Für alle Sünder,

groß und klein? — Bei Jesu;
denn Er trug die Sünden,
Nur Er kann die Versöh-
nung sein. Wer gibt der
Seele wahren Frieden Und
Ruhe schon in dieser Welt?
— Nur Jesus, der am Kreuz
hienieden Sich selbst zum
Opfer hat gestellt.

2. Wer bringt vom Tode
uns zum Leben, Und wer
macht vom Gericht uns frei?
— Nur Jesus, der sich hin-
gegeben, Nur Er, Er machet
alles neu. Auf Ihn will ich
im Glauben schauen. Will
zu Ihm kommen, wie ich bin,
Will völlig Seiner Liebe
trauen Und Ihm ergeben
Herz und Sinn.

18. Mel.: „Großer Gott, wir loben
Dich.“

Jesus nimmt die Sünder
an. Sagt dies Wort der
Rettung allen, Die noch auf
der breiten Bahn, Fern vom
Weg des Lebens wallen.
Hier ist, was sie retten kann:
Jesus nimmt die Sünder an.

2. Hier auf Erden hat Er Macht, Jede Sünde zu vergeben. O, Du Licht in dunkler Nacht, Du gibst Rettung, Heil und Leben. Darum kommt, o, kommt heran: Jesus nimmt die Sünder an.

3. Eine unzählbare Schar hat in Jesu Blut und Wunden Ganz, wie's ihr verheißen war, Frieden und auch Ruh gefunden. Laut sie's nun bezeugen kann: Jesus nimmt die Sünder an.

4. Bald doch ist es viel zu spät, Keiner kann zu Gott mehr kommen. Heut, wer reuig zu Ihm geht, Heute wird er angenommen. Heute, heute, kommt heran: Jesus nimmt die Sünder an.

19. Mel.: „Klinge recht, wenn Gottes Gnade.“

(„Großer Heiland der Verlorenen.“)

Nur zu Jesu eil, o Seele, Der am Kreuz für Sünder starb; Ihn allein zum Ruhort wähle, Der dem Sünder Heil erwarb.

2. Seine Lieb ist ohne Schranken, Seine Gnade unendlich reich, Seine Treue kann nicht wanken, Nichts kommt Seiner Güte gleich.

3. Jeder Sünder ist willkommen, Der von Herzen Ihm vertraut; Gnädiglich wird aufgenommen, Wer auf eignes Werk nicht baut.

4. Er gibt immer neue Gnade, Alles, was das Herz erfreut; Hilft getreu auf jedem Pfade, Führet ein zur Herrlichkeit.

20. Eigene Melodie oder: „Willkommen, o seliger Abend.“
(mit Weglassung des Chors)

O wunderbar süß ist die Botschaft! So traut und so herzlich sie klingt, Verkündigt die ew'ge Erlösung, Die Jesus, der Heiland, uns bringt.

(Chor: O glaub es und trau Seiner Gnade! Sie fließt wie ein Strom auch für dich. O glaub's und nimm an die Erlösung! Sie gilt ja für dich und für mich.)

2. Er stieg von dem himmlischen Throne, Verließ Seine Heimat voll Pracht, Zu brechen die Fesseln der Knechtschaft, Zu bringen das Licht in die Nacht.

(Chor: O glaub es und traue usw.)

3. O komm zu dem mächtigen Heiland! Mühselig, beladen komm her! Schau hin, wie am Kreuz Er gelitten; Vertraue Ihm und zweifle nicht mehr.

(Chor: O glaub es und traue usw.)

4. Kein anderer als Jesus kann retten; Es gibt ja kein anderes Heil. Noch steht Er geduldig und wartet; O Sünder, nicht länger verweile!

(Chor: O glaub es und traue usw.)

21. Mel.: „Halleluja! Gott zu loben.“

(„Wer, o Jesu, faßt Dein Lieben.“)

Seele, willst du Ruhe finden, Such sie nicht in dieser Welt. Was sie gibt, wird

bald verschwinden, Ihre Freud in nichts zerfällt. Jesus nur gibt wahre Ruh, Drum zu Jesu eil auch du!

2. Er gab hin Sein teures Leben, Auf dem Kreuze floß Sein Blut, Hat für Sünder sich gegeben, Trug für sie des Jornes Glut. Jesus nur gibt wahre Ruh, Drum zu Jesu eil auch Du!

3. Eigne Werke nur ermüden, Das Gewissen bleibt beschwert. Siehe, Er erwarb den Frieden, Er ist's, der dein Heil begehrt. Jesus nur gibt wahre Ruh, Drum zu Jesu eil auch du!

22. Mel.: „Herz und Herz vereint zusammen.“

(Abba, Vater, Dir wir nahen.“)

O, wie freun wir uns der Stunde, Da wir Dir, Herr Jesus, nahn, Um aus Deinem heil'gen Munde Lebensworte zu empfangen! Laß uns heute nicht vergebens Hörer Deines Wortes sein. Schreibe selbst das Wort des Lebens Tief in unsre Herzen ein!

2. Sieh, wir sitzen Dir zu Füßen; Herr und Heiland, rede Du! Laß uns Deiner süßen Rede Hören heilsbegierig zu! Lehr uns, wie wir selig werden! Lehr uns, wie wir unsre Zeit, Diese kurze Zeit auf Erden, Nützen für die Ewigkeit!

3. Herr, so leg in Deiner Liebe Kraft und Segen auf Dein Wort! Laß es mit des Geistes Triebe In uns wirken fort und fort! Hilf uns, daß wir treu bewahren, Was wir in das Herz gefaßt Und laß viele noch erfahren, Daß Du Lebensworte hast.

23. Mel.: „Freiheit, die ich meine.“

Freude ist im Himmel, Freude auf der Erd, Wenn ein irrend Schäflein Heim zum Herrn sich kehrt, Wenn's genug gekostet Tränen dieser Welt, Fern vom Vaterherzen, Nichts ihm mehr gefällt.

2. Dies ist andre Freude, Als die Welt sie beut; Sie kennt nicht die Wonne, Die

so hoch erfreut, Wenn ein Herz, das müde, Satt von ihrer Lust. Bess're Freuden suchet, An des Heilands Brust.

3. Gibt's noch größere Freude Auf der ganzen Welt, Als wenn eine Seele Dem zu Füßen fällt, Der für sie gestorben, Weil Er sie geliebt Und aus freier Gnade Alles ihr vergibt?

4. O, wenn Dir zum Lobe Froh ein Herz bekennt: „Du hast mir vergeben“ — „Retter, Freund“ Dich nennt; Welche Freude wäre Dieser Freude gleich? — Ja, nur Du, Herr Jesus, Du allein machst reich.

24. Mel.: „Lobe den Herren, den mächtigen König.“

Jesus, Du hast uns die ew'ge Erlösung erfunden, Fried' und Gerechtigkeit hast Du am Kreuze verbunden. O, wie Dein Blut Wunder der Gnade nun tut! Leben entströmt Deinen Wunden.

2. Preis Dir, o großer Erretter, Du hast es voll-

endet. Wer nun in Reue und Glauben zu Dir, Herr, sich wendet, Der wird ver-söhnt, Der wird mit Gna-den gekrönt! Frieden Dein Wort ihm nun spendet.

3. Wenn auch die Sonne erlicht an dem Himmelsge-wölbe, Stürzen die Berge ins Meer auch, Du bleibest Derselbe. Du wanktest nicht, Hältst, was Dein Wort uns verspricht! Treu bist Du, ewig Derselbe!

25. Mel.: „Ich preise Dich.“

„Es ist vollbracht!“ Das große Werk, das schwere, Gott ist gerecht, Ihm ward nun Seine Ehre. Dank Seinem Sohn, der laut verkündet hat: :: „Es ist vollbracht!“ ::

2. „Es ist vollbracht!“ Was Gottes Liebe wollte, Was für den Sünder, den betäubten, sollte Zur Ret-tung und zum ew'gen Heil gescheh'n :: „Es ist voll-bracht!“ ::

3. „Es ist vollbracht!“ Durchtönt's die Ewigkeiten Im sel'gen Chore der vom Tod Befreiten; Sie rühmen Gott, sie beten Jesus an, :: Der es vollbracht!“ ::

26. Eigene Melodie. Langsam, mit gefühlvollem Ausdruck.

Komm heim, komm heim, O du irrende Seel! Von dem Vaterhaus fern Glänzt dir nirgends ein Stern. O verlornes Kind! Komm heim, o komm heim! Komm heim! Komm, o komm heim! komm heim!

2. Komm heim, komm heim! Längst schon wartet man dein. Laß in Reue und Schmerz Endlich brechen dein Herz! O verlornes Kind! Komm heim, o komm heim! usw.

3. Komm heim, komm heim Aus dem schrecklichen Land, Wo der Finsternis Macht Dir nur Jammer gebracht! O verlornes Kind! Komm heim, o komm heim! usw.

4. Komm heim, komm heim! Bei dem Vater ist's gut. Freundlich winkt Er dir zu, Beut Vergebung und Ruh. O verlornes Kind! Komm heim, o komm heim! usw.

27. Mel.: „Näher, mein Gott,
zu Dir.“

„Komm, alles ist bereit!“
Hört, hört das Wort!
Komm, Heil und Seligkeit
Gibt es sofort! Komm, hier
ist „Milch und Wein“;
Komm nur recht arm und
klein, Alles soll euer sein!
Komm, Sünder, komm!

2. Komm zu dem Lebens-
quell, Zu Jesu Christ! Seht,
wie so voll und hell, Leben
hier fließt. Keiner soll leer
ausgehn; Wer nur will
gläubig flehn, Der wird
hier Großes sehn. Komm,
Sünder, komm!

3. Kommet zum Gnaden-
thron freudig und gern!
Wer da will Heil im Sohn,
Bleibe nicht fern! Herz,
deine Sorg' und Plag'

Eilend zum Heiland trag'!
Jetzt ist dein Gnadentag;
Komm, Sünder, komm!

28. Mel.: „Deine Kirche wartet
noch.“

Jesús klopft an deine Tür,
Klopft in sanftem Tone,
Klopft, bittet: „Öffne Mir,
Daß Ich bei dir wohne!“
Jesus heilt den Sünden-
schmerz Dir, dem Armen,
Schwachen; Denn Er will
dein banges Herz Ewig
glücklich machen.

2. Jesus klopft an deine
Tür, Klopft ohn Ermüden,
Klopft, bittet für und für:
„Willst du Meinen Frie-
den?“ Ohne Frieden, armes
Herz, Mußt du elend ster-
ben, Und dir bleibt nur
bitterer Schmerz, Ewiges
Verderben!

3. Jesus klopft an deine
Tür, Klopft schon so lange.
Widersteh nicht länger mehr
Seinem Liebesdrange! Jesu
Lieb ermaß den Schmerz
Der verirrtten Kinder; Da-
rum brach Sein treues Herz
Für verlorne Sünder.

7. Jesus klopft an deine Tür. Soll Er draußen stehen? Öffne! oder soll Er schier Ewig von dir gehen? Sünder, beug dein stolzes Herz, Denn gerecht ist keiner, Rufe laut in Reu und Schmerz: „Herr, erbarm' Dich meiner!“

29. Mel.: „Ringe recht, wenn Gottes Gnade.“

(„Großer Heiland der Verlorenen.“)

Wer da will, der komm und nehme Aus der Fülle, die Gott schenkt; Wer da will, wird aus dem Strome, Dem lebend'gen Quell, getränkt!

2. Wer da will! Warum noch zaudern? Alles, alles ist für dich! Wer da kommt, wird angenommen, Wer da will, erquicket sich!

3. Wer da will! O komm im Glauben, Wie du bist, so arm und schwach! Was Gott gibt, kann nichts dir rauben. Nimm, was dir bisher gebracht!

4. Wer da will, der soll erfahren, Wie der Herr den Sünder liebt, Wie Ver-

gebung, Rettung, Frieden Er dem, der da glaubet, gibt!

5. Wer da will, der eil und nehme, Sieh, es naht die dunkle Nacht. Eile, eile, komm zu Jesu, Der den Sünder selig macht!

30. Eigene Melodie.
(Frohe Botschaftslieder.)

Horch, es klopft für und für; Wer steht draußen vor der Tür? O, ein Gast ist's sondergleichen, Den die Liebe zu dir trieb; Ach, mein Herz, laß dich erweichen, Tu Ihm auf und hab Ihn lieb!

2. Horch, es klopft stets aufs neu! Wer mag warten so voll Treu? O, der Herr ist's, hoch erhaben; Welch ein Glück ist's Sein zu sein! Sieh, Er kommt mit Himmelsgaben, Tu Ihm auf und laß Ihn ein!

3. Horch es klopft! Hör es doch! Immer steht Er draußen noch! O dein Heiland ist's voll Gnaden, Der da klopft an deiner Tür! Er

will dich zur Hochzeit laden; Tu Ihm auf, Er schenkt sich dir.

31. Mel.: „Lobe den Herren, den mächtigen König.“

Immer noch rufst Du, errettende Liebe, die Sünder, Rufest noch immer: „Rehrt wieder, abtrünnige Kinder!“ Suchst als der Hirt, Was sich in Wüsten verirrt; Nichts kann im Suchen Dich hindern.

2. Immer noch löst Du, allmächtige Liebe, die Seelen, Die in den Banden der Sünde noch kämpfend sich quälen; Heiligst, erneust, Herr, durch Dein Wort und den Geist, Die Dich zum Retter erwählen.

3. O wie gesegnet ist, Jesus, Dein herrlicher Namen, Schenktest stets Gnade und Frieden noch allen, die kamen. Laß denn Dein Heil Allen hier werden zuteil! Rette, Herr! Segne uns, Amen!

32. Mel.: „Lobe den Herren, den mächtigen König.“

Jesus errettet; nur Jesus führt Sünder zum Leben, Kein anderer Name ward jemals den Menschen gegeben. Hier nur ist Heil; Komm, dir wird Gnade zuteil, Ewig sonst mußt du erbeben.

2. O, wie so glücklich sind alle, die Zuflucht schon nahmen, Die an dem Tage des Heils zu dem Heiland hinkamen; Gib Ihm dein Herz, Bring Ihm die Schuld und den Schmerz! Komme zu Jesu doch! — Amen.

33. Mel.: „Jesu Du, Jesu Du.“

Komme doch! Komme doch! Komm zu Jesu, komme doch! Er, der beste, treuste Hirte, Sucht Verlorne, sucht Verirrte, Sucht auch dich und rufet dir: „Komm, o komm auch du zu Mir!“

2. Höre Ihn! Höre Ihn, Höre Jesum, Höre Ihn! Denn Sein unaussprechlich Lieben Hat hernieder Ihn

getrieben. Sünd und Schuld
Er auf sich nahm, Ward für
uns ein Opferlamm.

3. Glaube Ihm! Glaube
Ihm! Deinem Retter, glau-
be Ihm! Daß Er selbst Sein
teures Leben Willig für dich
hingegen, Als Er dort am
Kreuze starb, Heil und Ret-
tung dir erwarb.

34. Mel.: „Goldne Abendsonne.“

Ist's auch eine Freude,
Mensch geboren sein? Darf
ich mich auch heute Meines
Lebens freun?

2. Wo so viele Tränen,
So viel Angst und Not,
So viel banges Sehnen,
Schmerz und endlich Tod?

3. Ja, es wär zum Wei-
nen, Wenn kein Heiland
wär, Aber Sein Erscheinen
Bracht den Himmel her!

4. Wüßten's doch die
Leute, Wie's beim Heiland
ist, Sicher würde heute
Mancher noch ein Christ.

5. Wer zu Ihm kann
sagen: „Mein Gott und
mein Herr!“ Der darf nim-

mer klagen, Stets wird's
herrlicher.

6. Endlich kommt Er
leise, Nimmt uns bei der
Hand, Führt uns von der
Reise Heim ins Vaterland.

35. Mel.: „Herz und Herz vereint
zusammen.“

(Abba, Vater, Dir wir nahen.)

Kehre wieder, kehre wieder,
Der du dich verloren hast!
Sinke reuig bittend nieder
Vor dem Herrn mit deiner
Last! Wie du bist, so darfst
du kommen, Höre, was
Sein Wort verspricht: Du
wirst gnädig aufgenommen,
Kehre wieder, zaudre nicht!

2. Kehre wieder, irre
Seele! Gottes gnadenrei-
ches Herz Beut Vergebung
deinem Fehle, Balsam für
den Sündenschmerz, Blick
empor zum Kreuzesstamme,
Kehre wieder; fürchte nicht,
Daß der Gnäd'ge dich ver-
damme, Ging ja für dich
ins Gericht.

3. Kehre wieder! Er'ges
Leben Trink aus Seiner

Liebeshuld! Bei dem Herrn ist viel Vergeben, Große Gnade und Geduld. Faß ein Herz zu Seinem Herzen, Er macht dich von Flecken rein, Er hat Trost für alle Schmerzen, Eile, kehre bei Ihm ein!

36. Mel.: „Was Gott tut, das ist wohlgetan.“

Wo ist ein solcher Gott wie Du, Voll Langmut, Macht und Gnade? Führst Sünder ein in Deine Ruh Von des Verderbens Pfade. Durchdrangst mit Macht! Der Sünde Nacht, Gabst hin den Eingebornen Zur Rettung der Verlorenen.

2. Wo ist ein solcher Gott wie Du, Wer kann Dein Lieben fassen? Für Deine Feinde liebest Du Den Sohn im Tod erblaffen; Gerechtigkeit, Das Hochzeitskleid, Erlösung, Licht und Leben Willst Du im Sohne geben.

3. Wo ist ein solcher Gott wie Du, So reich und voll

Erbarmen? Wer naht dem Sünder so wie Du Mit offenen Ketterarmen? O daß Dein Wort Doch allerort Zum Herzen möchte dringen Und reiche Frucht Dir bringen!

37. Mel.: „Jesu, meines Lebens Leben.“

Herr, das Wort aus Deinem Munde Ist so lieblich süß und hold! Gute Botschaft, frohe Kunde, Besser als das reinste Gold! Deine ew'gen Heilsgedanken, Deine Liebe ohne Schranken, Dein Herz, das sich zu uns neigt, Hast Du völlig uns gezeigt.

2. Eins ist not — auf Dich zu hören, Auf Dein Wort voll Huld und Heil; Zu bewahren Deine Lehren, ist das allerbeste Teil. Ja, das Wort, das Du gegeben, Es ist Wahrheit, Geist und Leben, Unsers Weges helles Licht; Wer ihm folgt, der irret nicht.

38. Mel.: „Es ist das ewige Erbarmen.“

(„O, daß ich tausend Zungen hätte.“)

Du hast Dich unser angenommen; Dich jammert unser, Herr, zu sehr. Weil wir zu Dir nicht konnten kommen, Kamst Du zu uns von oben her. Es war die wundervollste Lieb, Die Dich zu uns ins Elend trieb.

2. Du sahst die Leiden unsers Falles Voll Mitleid und Erbarmen an, Gabst selbst Dich hin und damit alles, Was sich ein Herz nur wünschen kann: Die Sohnschaft und des Sohnes Teil, Das ew'ge Leben, ew'ges Heil.

3. O Herr, wir sind viel zu geringe Der Güte, die in Dir erschien. Wir müssen staunen ob der Dinge, Daß Du willst Sünder zu Dir ziehn! Die Liebe, die mit Gnaden krönt, Den Sünder nun mit Gott versöhnt.

4. Wer Dir vertraut, nimmt all das Gute Aus Deiner reichen Liebeshand. Und geht fortan mit frohem Mute Durch dieses öde Bil-

gerland. Als Gottes Kind und Erbeschon Preister Dich hier und dort am Thron.

39.

Eigene Melodie.

Gott ist die Liebe, will mich erlösen; Gott ist die Liebe, Er liebt auch mich. Drum sag ich noch einmal: Gott ist die Liebe, Gott ist die Liebe! Er liebt auch mich.

2. Er sandte Jesum, weil ich verloren, Er sandte Jesum zu meinem Heil. Drum usw.

3. Der treue Heiland gab hin Sein Leben, Der treue Heiland trug meine Schuld. Drum usw.

4. Er segnet alle, die zu Ihm kommen, Er segnet alle, die Ihm vertrau'n. Drum usw.

5. O süße Liebe, Du Brunn des Heiles! O süße Liebe, der Seelen Trost! Drum usw.

6. Du heilst, o Liebe, all meinen Jammer; Du stillst, o Liebe, mein tiefstes Weh. Drum usw.

40. Eigene Melodie.
(Trobe Botschaftslieder).

Neunundneunzig der Schaf-
fe lagen schon Auf des Him-
mels Weide dort; Doch
eins war fern und gar weit
entfloh'n, Ja weit von dem
Hirten fort; Weit weg im
Gebirge, wild und rauh,
:|: Weit weg von des Hirten
sel'ger Au. :|:

2. Neunundneunzig, o
Hirte, hast ja Du, Sind sie
nicht genug für dich? Der
Hirte spricht: „Ich hab keine
Ruh', Ich sehn' nach dem
einen Mich; Und sei auch
der Weg gar rauh und steil:
:|: Ich suche mein Schaf
und bring' ihm Heil :|:

3. Doch keiner dort oben
wußt es je, In welch tieffste
Kluft Er ging; Noch wie
bitter und schwer war das
Todesweh', Das den Hirten
für uns umfing. Aus der
Tiefe, wo Tod und Grauen
war, :|: Holt her Er Sein
Schaf zu Seiner Schar :|:

4. Und über die Berge
schallt es hoch, Aus der
Tiefe ruft's empor: „D

freuet euch, freuet euch,
freuet euch doch, Gefunden
ist, was Ich verlor!“ Und
im Himmel man stimmt ein
Loblied an: :|: „Gelobt sei
der Herr, der solches getan! :|:

41. Eigene Melodie.

Was mein Herz erfreut,
Ist das sel'ge „Heut“. O,
wer sagt's, wie kostbar ist
die Gnadenzeit!

2. Gottes Wort ruft:
„Heut Nimm, was Jesus
beut!“ „Alles, alles“, hör
es doch, „ist längst bereit!“

3. Friede statt dem Streit,
Freude für das Leid: Glau-
be nur, so schenkt es dir der
Herr noch heut!

42. Eigene Melodie.

O, welch süßes Gnadenwort
Tönet aus des Heilands
Munde! Hört es doch an
jedem Ort, Lauschet auf
die Friedenskunde.

2. Kommt, ihr Müden,
kommt zu Mir, Alle, die mit
Schuld beladen! Ruh' und

Frieden findet ihr, Alles,
alles nur aus Gnaden!

2. „Kommt zu Mir, mit
eurem Schmerz, Ich will
wahrhaft euch erquicken!
Eilet an Mein Heilandherz,
Ewig will Ich euch be-
glücken.“

4. So spricht Jesus, —
Seine Treu', Seine Lieb'
und reiche Gnade Ruft den
Sünder stets aufs neu Von
des Todes finstrem Pfade.

5. Komme drum, wer
kommen kann, Elend, sün-
dig, fluchbeladen! Jesus
nimmt die Sünder an, Alle,
alle, sind geladen.

43. Mel.: „Lobt Gott, ihr Christen
allzugleich!“

Ein volles, freies, ew'ges
Heil Hat Jesus uns ge-
bracht! O Herz ergreife jetzt
dein Teil, Das völlig selig
macht.

2. O zweifle nicht am
Wort des Herrn, O flügle
nicht daran! Nein! glaub
vielmehr, Gott tut so gern
Mehr, als man denken
kann!

3. Sein Wort verheißt
ja sonnenklar, Gestützt auf
Gottes Treu, Wie Jesus
Christus ewig wahr, Ein
ganzer Heiland sei.

4. Drum starb Er auch,
drum lebt Er nun, Drum
wirkt Sein Heil'ger Geist!
Und was Er tut, will ganz
Er tun, Daß Ihn Sein
Werk auch preist.

5. Ein volles, freies,
ew'ges Heil Hat Jesus uns
gebracht! O Herz, ergreife
jetzt dein Teil, Das ewig
selig macht.

44. Eigene Melodie.
(Frohe Botschaftslieder).

Wer Jesum am Kreuze im
Glauben erblickt, Wird heil
zu derselbigen Stund, Drum
blick nur auf Ihn, den der
Vater geschickt, Der einst
auch für dich ward ver-
wund't.

(Chor: Sieh, sieh, Sün-
der, sieh! Wer Jesum am
Kreuze im Glauben erblickt,
Wird heil zu derselbigen
Stund.)

2. O hat nicht einst Jesus
getragen die Schuld, Ge-
litten am Kreuz auch für
dich? O floß nicht Sein
Blut vollerbarmender Huld
Zur Erlösung für dich und
für mich?

(Chor: Sieh, sieh, Sün-
der usw.)

3. Dein Weinen und
deine Gebete sind's nicht,
Wodurch du mit Gott wirst
versöhnt: Das Blut nur
des Heilands befreit vom
Gericht, Er ist's, der mit
Gnade dich krönt.

(Chor: Sieh, sieh, Sün-
der usw.)

4. O zweifle nicht länger,
O glaub es gewiß, Du hast
nun sonst nichts mehr zu
tun; Sieh, Jesus, Er trat
auch für dich in den Riß,
In Ihm kannst du ewig-
lich ruhn.

(Chor: Sieh, sieh, Sün-
der usw.)

5. So nimm denn mit
Freuden, Was Jesus dir
beut, Er gibt dir das ewige
Heil; O glaub es gewiß,

o ergreif es noch heut, So
ist es dein ewiges Teil.

(Chor: Sieh, sieh, Sün-
der usw.)

45. Mel.: „Ach bleib mit Deiner
Gnade.“

Herr, lenke unsre Herzen
Und unsern ganzen Sinn
Auf Deine Angst und
Schmerzen Und auf Dein
Opfer hin.

2. Du ließeſt Dich ver-
klagen, Du wardst ver-
höhnt, verſpeit, Verſpottet
und geſchlagen, Du Herr
der Herrlichkeit.

3. Du wardst von Gott
verlassen, Damit Er bei uns
sei; Du mußt'st im Tod er-
blaffen, Damit vom Tod
wir frei.

4. O Lamm, sei hoch ge-
priesen! Du trugst die ganze
Schuld. Dank Dir! Du hast
erwiesen Nur Gnade, Lieb
und Huld.

46. Eigene Melodie oder
„O daß ich taufend Jung. hätte“
Es ist das ewige Erbar-
men, Das alles Denken

übersteigt, Des, der mit offenen Liebesarmen Sich nieder zu den Sündern neigt; Der uns von Fluch und Tod befreit, ∴ Uns führt zu Jesu Herrlichkeit. ∴

2. Wir sollten nicht verloren werden, Gott will, uns soll geholfen sein; Deswegen kam der Sohn auf Erden Und nahm hernach den Himmel ein; So kommt uns nun vom Gnadenthron ∴ Der Gnade Fülle durch den Sohn. ∴

3. O Gnade, welche alle Sünden Durch Christi Blut jetzt tilgen kann Und läßt nun allerorts verkünden Vergebung, Frieden jedermann. Das ew'ge Heil ist jetzt bereit; ∴ O wunderbare Gnadenzeit ∴

47.

Eigene Melodie.

Wohin, o müder Wandrer du?kehr heim ins Vaterhaus! Du findest nirgends sonst auch Ruh, Läufst du die Welt gleich aus:kehr heim,kehr heim!

2.kehr heim mit deiner wunden Seel Zum Samariter dein! Kein Arzt hat für dich Wein und Öl Als Jesus nur allein:kehr heim,kehr heim!

3.kehr heim mit deinem Heimweh'schmerz In Seinen Friedenschoß! Wer nicht zu Haus am Heilandsherz, Bleibt ewig heimatlos:kehr heim,kehr heim!

48.

Mel.: „Der beste Freund ist in dem Himmel.“

Der beste Arzt ist in dem Himmel, Doch wirkt Er noch allerort Auf Erden in dem Weltgetümmel Und heilet völlig durch Sein Wort. Für Sünder Er verordnet ist, Er heißet Heiland, Jesus Christ.

2. Das große Krankenhaus auf Erden Von Armen angefüllt ist. Auch dir kann noch geholfen werden, Wenn du nur kommst, so wie du bist, Er liebet dich, dich rufet Er: „Ich heile dich, komm' zu Mir her!“

3. Wie groß die Schuld und die Beschwerden, Der mächt'ge Heiland tritt dir nah: „Willst du nicht auch gerettet werden?“ So fragt Er dich. O, sage: „Ja!“ O, laß' Ihn nicht vorübergeh'n, Du möchtest Ihn nicht wiederseh'n.

49. Mel.: „Willkommen, o seliger Abend!“

O Seele, komm eilend zum Kreuze, Es ladet der Heiland dich ein; Hier fließet der Born Seiner Gnade, So herrlich für groß und für klein.

2. O suche Vergebung und Frieden Beim Kreuze für dein trauriges Herz; Dein Jesus beglückt schon hienieden Und heilet dir jeglichen Schmerz.

3. O suche Erlösung von Sünden Beim Kreuze in des Heilandes Blut; Da sollst du das volle Heil finden, Dies köstliche, himmlische Gut.

4. O kommet doch alle zum Kreuze; Zum Kreuze

nur eilet hinzu, So gibt euch der Heiland noch heute, Noch heute die ewige Ruh.

5. O selige Hoffnung des Lebens In Herrlichkeit droben beim Herrn, Wir kommen zum Kreuze nicht vergebens, Schon schimmert die Krone von fern.

50. Mel.: „Wie schön leucht' uns der Morgenstern.“

Ein Retter kam aus Davids Stamm, Ein Held, der starb als Gottes Lamm Für uns, die Menschenkinder. O, welch ein großes Wunder tut Für jeden Sein Ver söhnungsblut, Der Rettung sucht als Sünder. Gnade, Gnade, Heil und Leben Will Er geben, Frieden spenden Allen, die zu Ihm sich wenden.

2. Herr Jesus Christus, Gottes Sohn, Du kamst zu uns vom ew'gen Thron, Zu sühnen unsre Sünden. Das führte Dich zum Kreuzaltar, Dort brachtest Du Dein Leben dar; Wer kann

solch Heil ergründen? Preis Dir, Ruhm Dir! Tief im Staube Rühmt der Glaube Deine Gnade, Die uns führt vom Todespfade.

3. So laß Dein Wort ein Hammer sein, Der auch zerschlägt das Felsgestein, Die Herzen Dir bezwinge; O streu ins Herz durch Deinen Geist Dein Wort tief ein, das sich erweist Als Saat, die Frucht Dir bringe! Segne, segne; Ja, wie Regen Komm Dein Segen, Herr, zur Stunde Auf Dein Wort aus Deinem Munde!

51. Mel.: „Nun ruhen alle Wälder.“
O Welt, sieh hier das Leben In bitterm Tod gegeben, Des ew'gen Gottes Sohn; Der große Fürst der Ehren Ließ willig sich beschweren Mit Banden, Schlägen, Spott und Hohn.

2. Wer hat Dich so geschlagen, O Herr, und Dich mit Plagen So übel zugericht't? Du bist ja nicht ein Sünder Wie alle Menschen-

finder, Von Missetaten weißt Du nicht.

3. Ich, ich und meine Sünden, Die sich wie Körnlein finden Des Sandes an dem Meer, Die haben Dir erregt Das Elend, das Dich schläget Und all das große Marterheer.

4. Ach, Herr, wer kann es fassen, Daß Du am Kreuz verlassen Von Gott für meine Schuld? Ja, Herr, als Du gestorben, Hast Du um mich erworben, O welche wunderbare Huld!

5. Hab Dank denn für Dein Sterben! Ich sollte nicht verderben, Nicht gehen in die Pein. Auf Dein Werk darf ich bauen, Auf Dein Wort fest vertrauen. Ich weiß, so bin ich ewig Dein.

52. Eigene Melodie.

Beinah' befehret, es fehlt nicht viel. Beinah' befehret, nahe am Ziel! So heißt's in manchem Fall: Geh hin für dieses Mal, Später treff ich die Wahl; Heute noch nicht!

2. Beinah' befehret, jetzt
ist es Zeit! Beinah' befehret,
— komm doch noch heut!
Jesus wirbt um dein Herz,
Engel berührt dein Schmerz,
Seufzer gehn himmelwärts,
Seele, o komm!

3. Beinah' befehret, —
schnell naht der Tod, Bei-
nah' befehret, jetzt welche
Not! Beinah', o schlimmer
Wahn, Beinah' reicht nicht
hinan, Nun geht der Jam-
mer an: Ewig zu spät!

53. Mel.: „Ringe recht.“
 („Groß. Heiland d. Verlorenen.“)
Jesus, Heiland meiner
Seele, Laß an Deine Brust
mich fliehn, Da die Wasser
näher rauschen, Da die
Wetter höher ziehn.

2. Birg mich in den
Lebensstürmen, Bis vol-
lendet ist mein Lauf; Führe
mich zum sichern Hafen, Zu
Dir nimm die Seele auf!

3. Andre Zuflucht hab
ich keine; Einzig hoffe ich
auf Dich, Laß, o laß mich
nicht alleine, Fasse, Herr,
und trage mich!

4. Nur zu Dir steht mein
Vertrauen, Daß kein Uebel
mich erschreckt; Mit dem
Schatten Deiner Flügel Sei
mein wehrlos Haupt bedeckt!

5. Gnad um Gnade, volle
Sühnung Sind in Dir,
Herr Jesus, mein; Deine
Rettung birgt mich ewig,
Nur Dein Blut macht völ-
lig rein.

6. Du, Herr, bist des
Lebens Quelle, Die den
Durst auf ewig stillt; Sei
der Born auch meines Her-
zens, Der zum ew'gen Le-
ben quillt.

54. Mel.: „Näher, m. Gott, zu Dir.“
Seele, der Tag zum Heil
eilet dahin, Rettung ward
uns zuteil, Jesus erschien.
Dir auch steht Gnade frei,
Gott, so gerecht und treu,
Beut sie dir an aufs neu,
Willst du Ihn fliehn?

2. Heute ist Gnadentag;
Heute Gott spricht Jeden,
der kommen mag, Frei vom
Gericht. Heute denn, kom-
me doch, Und von dem

Sündenjoch Frei wirst du heute noch; Zögere nicht!

3. Kostbar ist Jesu Blut, Glaube daran, Sühnet als Gnadenflut Was du getan. Fordre nicht mehr Geduld, Groß schon ach! ist die Schuld, Größer doch Gottes Huld; Nimm sie jetzt an!

55. Eigene Melodie oder:
„Ach, bleib mit Deiner Gnade.“

Nur Jesu Blut kann lindern Des Sünders tiefsten Schmerz; Sonst nichts die Schuld vermindern Noch schmelzen je sein Herz.

2. Nur Liebe kann es heilen, Die Jesu Kreuz enthüllt, Drum mußt zu Ihm du eilen, So ist dein Schmerz gestillt.

3. Und Ihm bist du willkommen, Wie groß die Schuld auch ist; Birst huldvoll aufgenommen, Kommst du nur wie du bist.

4. Hast du auch nichts als Sünden, Ein Herz so hart wie Stein, Hier kannst du Gnade finden. Sein Blut macht völlig rein.

56. Eigene Melodie.

Es gibt im Leben ein Herzeleid, Das ist wie die weite Welt so weit, Das ist wie Bergeslasten schwer, Das ist so tief wie das tiefe Meer.

2. Das ist das tiefe Herzeleid, Wenn um die Sünde die Seele schreit, Wenn die Träne rinnt um der Sünde Last, Wenn um die Sünde die Wang' erblaßt.

3. Und dieses tiefe Herzeleid, Das stillt kein Balsam dieser Zeit, Das stillt kein Zauber von Lieb' und Lust, Das tötet kein Tod in der Menschenbrust.

4. Und für dies bittere Herzeleid, Dafür hat der Mittler Sein Leben geweiht: Durch Christi Blut und Gerechtigkeit Wird mehr als gestillt dies Herzeleid.

57. Mel.: „Hallelujah! Gott zu loben!“

(„Wer, o Jesu, saßt Dein Lieben?“)
Komm in Jesu Retterarme,
Der das Heil für dich er-

warb, Daß Er deiner sich
erbarme, Der am Kreuze
für dich starb! Denn durch
Jesu Blut allein Wird dein
Herz von Sünden rein.

2. Nichts kann je die Welt
dir geben, Sie vergeht mit
ihrer Lust. Suchst du Wahr-
heit, Licht und Leben, Komm
und ruh an Jesu Brust!
Wo der Gnadenbronnen
quillt Und dein Sehnen
wird gestillt.

3. All die Schätze dieser
Erden kauft die Welt für
Geld und Gut. Ewig glück-
lich kannst du werden Nur
durch Jesu Opferblut. Was
dir niemand rauben kann,
Jesus heut's umsonst dir an.

4. Wandelst du auf Sei-
nem Pfade Durch die Wüste
dieser Zeit, Quillt dir aus
dem Born der Gnade
Hier schon Himmelseligkeit.
Droben wirst du dann im
Licht Ewig schau'n Sein
Angezicht.

58. Eigene Melodie oder:
„Abba, Vater, Dir wir nahen.“

Hast du keinen Raum für
Jesum, Der die Sünden für
dich trug? Wartend steht Er
vor der Türe! Fühlst du
nicht des Geistes Zug?
Sünder, hast du Raum für
Jesum, Für den Herrn der
Herrlichkeit? Tu Ihm auf
des Herzens Türe, Eh vor-
bei die Gnadenzeit!

2. Raum und Zeit für
Erdenfreuden, Aber für den
Schmerzensmann Hast du
keinen Raum im Herzen,
Der so viel für dich getan?
Sünder, hast du Raum usw.

3. Hast du keinen Raum
für Jesum? Sieh, wie lange
Er schon steht! Heute schenkt
Er dir noch Gnade, Mor-
gen ist's vielleicht zu spät.
Sünder, hast du Raum usw.

4. Zeit und Raum gib
endlich Jesu; Heut ist noch
die Gnadenzeit. Kurz ist
deines Lebens Spanne,
Lang, gar lang die Ewig-
keit. Sünder, hast du
Raum usw.

59. Mel.: „Es ist das ewige Erbarmen.“

Es ist noch Raum an Deinem Herzen, O welche Botschaft für mein Herz, Du starbst für mich in tausend Schmerzen, Und nun rufst Du mich himmelwärts! Nun ladest Du auch heut mich ein, :: Wie muß Dein Herz voll Liebe sein! ::

2. Es ist noch Raum in Deinen Armen; Du streckst sie ja aufs neue aus. Du rufst noch liebevoll Erbarmen Zu folgen Dir ins Vaterhaus. So nimm mich, Herr, bei Deiner Hand, :: Sie führt mich heim ins Vaterland. ::

3. Es ist noch Raum in Deiner Herde, Für die Du starbst auf Golgatha, Daß keins von ihr verloren werde, Rufst Du noch immer fern und nah. Du rufst und suchst, was sich verirrt. :: Du rufst auch mich, Du guter Hirt. ::

4. Es ist noch Raum bei Gottes Kindern, Der Tisch ist auch für mich gedeckt,

Du decktest ihn ja armen Sündern, So werd auch ich nicht abgeschreckt. Du rufst auch mich, hast's oft getan, :: Ich komme, Herr, Du nimmst mich an. ::

60. Eigene Melodie.
(Frohe Botschaftslieder.)

Es ist noch Raum! Sein Haus ist noch nicht voll; Sein Tisch ist noch zu leer. Der Platz ist da, wo jeder sitzen soll, Bringt Seine Gäste her. Geht, nötigt sie auf allen Straßen, Der Herr hat viele laden lassen. :: Es ist noch Raum. ::

2. Es ist noch Raum! Es ist Ihm nicht genug, Daß viele Sein schon sind; Er zöge gern durch Seinen Gnadenzug Ein jedes Menschenkind. Er ruft mit lautem Liebeschalle! O, kommet, kommet alle, alle! :: Es ist noch Raum. ::

3. Es ist noch Raum! Doch nur noch eine Frist; Drum eilig werde wach. Komm arm und leer, komm wie du vor Ihm bist, Ge-

stehedeine Schmach. Sprich:
Jesus, sieh, hier komm ich
Armer, Ich habe nichts, o,
mein Erbarmen! :: Hast
Du noch Raum? ::

4. Ja, noch ist Raum
In Gottes Vaterhaus, Wo

viele Räume sind. Bald
ruhen dort die Sel'gen ewig
aus, Daheim ist jedes Kind.
Und sind sie alle aufge-
nommen, Kann niemand
mehr zu Jesu kommen:
:: Es ist kein Raum. ::

Anhang

Lieder des Dantes und der Erbauung

61. Mel.: „Es ist das ewige Erbarmen.“

Mir ist Erbarmung widerfahren, Erbarmung, deren ich nicht wert: Das zähl ich zu dem Wunderbaren, Mein stolzes Herz hat's nie begehrt: Nun weiß ich dies und bin erfreut :|: Und rühme die Barmherzigkeit. :|:

2. Ich hatte nichts als Zorn verdienet, Und darf mich Gottes Gnade freu'n, Er hat mich mit sich selbst versühnet, Er wusch durch Jesu Blut mich rein. Jetzt Gottes Kind, einst Gottes Feind, :|: Erbarmung hat's so treu gemeint. :|:

3. Das muß ich Dir, mein Gott, bekennen, Das rühm' ich, wenn ein Mensch mich fragt, Ich kann es nur Erbarmung nennen, So ist mein ganzes Herz gesagt.

Ich beuge mich und bin erfreut :|: Und rühme die Barmherzigkeit. :|:

4. Gott, der Du reich bist an Erbarmen, Du lässest mich nun ewig nicht, Du trägst mich Schwachen in den Armen, Bis ich einst schau Dein Angesicht. Dann bin ich ewig hoch erfreut :|: Und rühme die Barmherzigkeit. :|:

62. Mel.: „Harre meine Seele.“

Preis sei Dir, Herr Jesus, Preis Dir und Ehr! Hast die Schuld getragen, unsre Schuld so schwer. Hin ist die Nacht, Die uns bang gemacht; Dein Gericht am Kreuze hat uns Ruh gebracht. Ruhe von Sünden, Ruhe durch Dich, Ruhe des Gewissens auf ewiglich!

2. Preis sei Dir, Herr Jesus, Preis Dir und Ehr! Wir

sind Gott nun nahe, sind nicht ferne mehr. Sein Angesicht Gibt uns Trost und Licht, Und auf Seinen Wegen fehlt Sein Friede nicht. Ruhe des Herzens, Ruhe in Dir, Auch im Tal der Tränen ist Ruhe hier.

3. Preis sei Dir, Herr Jesus, Preis Dir und Ehr! Kannst uns nicht versäumen, noch verlassen mehr. Führst durch den Streit Dieser kurzen Zeit In die Sabbatruhe, die uns Gott verleiht. Ewige Ruhe, Ruhe bei Dir, Bei Dir einst dort droben, Herr, ruhen wir.

63.

Eigene Melodie.

Auf dem Lamm ruht meine Seele, Betet voll Bewunderung an. Alle, alle meine Sünden Hat Sein Blut hinweggetan.

2. Sel'ger Ruhort! — süßer Friede Füllet meine Seele jetzt; Da, wo Gott mit Wonne ruhet, Bin auch ich in Ruh gesetzt.

3. Ruhe fand hier mein Gewissen, Denn Sein Blut — o reicher Quell — Hat von allen meinen Sünden Mich gewaschen rein und hell.

4. Und mit süßer Ruh im Herzen Geh ich hier durch Kampf und Leid; Ew'ge Ruhe find ich droben in des Lammes Herrlichkeit.

5. Dort wird Ihn mein Auge sehen, Dessen Lieb mich hier erquickt, Dessen Treue mich geleitet, Dessen Gnad mich reich beglückt.

6. Dort besingt des Lammes Liebe Seine teu'r erkaufte Schar, Bringt in Zions sel'ger Ruhe Ihm ein ew'ges Loblied dar.

64.

Eigene Melodie.

So nimm denn meine Hände Und führe mich, Bis hier mein Lauf zu Ende Und ewiglich! Ich kann allein nicht gehen, Nicht einen Schritt; Wo Du wirfst gehn und stehen, Da nimm mich mit.

2. In Dein Erbarmen hülle Mein schwaches Herz;

Und mach es gänzlich stille
In Freud und Schmerz!
Laß ruhn zu Deinen Füßen
Dein schwaches Kind! Ich
will die Augen schließen
Und folgen blind.

3. Wenn ich auch gar
nichts fühle Von Deiner
Macht, Du führst mich doch
zum Ziele, Auch durch die
Nacht: So nimm denn mei-
ne Hände Und führe mich,
Bis hier mein Lauf zu Ende
Und ewiglich!

65. Eigene Melodie oder:
„Großer Gott, wir loben Dich.“

Stark ist meines Jesu
Hand, Und Er wird mich
ewig fassen; Hat zu viel an
mich gewandt, Um mich
wieder los zu lassen. Mein
Erbarmer läßt mich nicht,
Das ist meine Zuversicht.

2. Sieht mein Kleinmut
auch Gefahr, Fürcht ich auch
zu unterliegen; Christus
beut die Hand mir dar,
Christus hilft dem Schwa-
chen siegen. Daß mich Got-
tes Huld versichert, Das ist
meine Zuversicht.

3. Wenn der Kläger mich
verklagt, Christus hat mich
schon vertreten: Wenn er
gar zu sichten wagt. Christus
hat für mich gebeten. Daß
mein Mittler für mich spricht,
Das ist meine Zuversicht.

4. Seiner Hand entreißt
mich nichts! Wer will diesen
Trost mir rauben? Mein
Erbarmer selbst verspricht's,
Sollt ich Seinem Wort nicht
glauben? Jesus läßt mich
ewig nicht, Das ist meine
Zuversicht.

66. Mel.: „Ich bete an die Macht
der Liebe.“

Du, Herr, bist mein, o,
welche Gnade! O, welche
Huld, ich bin jetzt Dein! Was
könnte auf dem Pilgerpfade
Noch köstlicher, noch höher
sein? Was mich erfreut, was
mich erquicket, In Dir mein
Glaube stets erblicket.

2. Du bist am Kreuz für
mich gestorben; Dort nahmst
Du meine Stelle ein. Dein
Blut hat völlig mich er-
worben, Mit Leib und Seele

bin ich Dein. Dein Sklave
sein ist größ're Ehre, Als Kö-
nig über Land und Meere.

3. Ich hab genug, weil ich
Dich habe; Mein Geist froh-
locket inniglich. Wo findet
eine solche Gabe Auf Erden
und im Himmel sich? Mein
Herz, zu groß für alle Dinge,
Zu klein, als daß es Dich
umfinge.

4. O, Dank Dir, Jesus!
Ruhm und Ehre Gebühret
Dir, nur Dir allein. Dir
ganz zu leben ich begehre,
Mein ganzes Herz nur Dir
zu weihn, Damit selbst in den
schwersten Proben An mir
Dein Name werd erhoben.

67. Eigene Melodie.

Die Sach ist Dein, Herr
Jesu Christ, Die Sach, an
der wir stehn, Und weil es
Deine Sache ist, Kann sie
nicht untergehn. Allein
das Weizenkorn, bevor Es
fruchtbar sproßt zum Licht
empor, Muß sterben in der
Erde Schoß, Zuvor vom
eignen Wesen los, Durch

Sterben los, Vom eignen
Wesen los.

2. Du gingst, o Jesu,
unser Haupt, Durch Leiden
himmelan, Und führest je-
den, der da glaubt, Mit Dir
die gleiche Bahn. Wohlan,
so nimm uns allzugleich
Zum Teil am Leiden und
am Reich! Führt uns durch
Deines Todes Tor Samt
Deiner Sach zum Licht em-
por, Durch Nacht zum Licht
empor!

3. Du starbest selbst als
Weizenkorn und sankst in
das Grab; So sammle denn,
o Lebensborn, das Volk,
das Gott Dir gab, Send
Boten aus in jedes Land,
Daß dort Dein Name werd
bekannt, Dein Name voller
Seligkeit; Auch wir stehn
Dir zum Dienst bereit In
Kampf und Streit, Zum
Dienst in Kampf und Streit.

68. Eigene Melodie.

Ach, bleib mit Deiner Gnade
Bei uns, Herr Jesus Christ,
Daß uns hinfort nicht schade
Des bösen Feindes List.

2. Ach, bleib mit Deinem Worte Bei uns, Erlöser wert, Daß uns in diesem Horte Sei Trost und Heil beschert.

3. Ach, bleib mit Deiner Klarheit Bei uns, Du werthes Licht; Umgürt' uns mit der Wahrheit, Damit wir irren nicht.

4. Ach, bleib mit Deinem Segen Bei uns, Du reicher Herr; Dein Gnad und Allvermögen In uns reichlich vermehr'.

5. Ach, bleib mit Deinem Schutze Bei uns, Du starker Held, Daß uns der Feind nicht truze, Noch fällt' die böse Welt.

6. Ach, bleib mit Deiner Treue Bei uns, Du Herr und Gott; Beständigkeit verleihe, Hilf uns aus aller Not.

69. Mel.: „Wie groß ist des Allmächt'gen Güte!“

(„Dankt uns Gott u. bringt Ihm Ehre!“)
In Deinem Werke darf ich ruhen, Mein Herr und Heiland Jesus Christ. Das ist der Fels, darauf ich baue,

Daß Du für mich gestorben bist. Mir konnt ja nichts Errettung geben, Nichts, was der Seele Heil verleiht; Dein Kreuz allein erwarb mir alles: Vergebung, Frieden, Seligkeit.

2. An Deinem Worte laß mich bleiben; Denn Wahrheit ist Dein Wort allein; Und laß auf meinem Lebenswege Es meines Fußes Leuchte sein. Wenn Erd und Himmel auch vergehen: Dein Wort bleibt ewig fest bestehn; Es wird kein Strich, kein Tota fallen, Dein Wort muß in Erfüllung gehn.

3. Herr, Deine Gnade mir genüge, In Deinem Frieden laß mich ruhn; Und alles, was ich red und wirke, Laß mich zu Deinem Preise tun. Steh mir zur Seit, wenn ich soll ziehen; Reich Du mir Kraft, wenn ich beschwert; Und will der Feind mir alles rauben, Sei Gnad und Friede mir vermehrt!

4. Herr, auf Dein Kommen laß mich warten, Und

gib, daß treu ich harre aus
Im Glauben, Hoffen, Lie-
ben, Wachen, Bis Du mich
führst ins Vaterhaus. Bald
ist mein Pilgerlauf vol-
lendet; Das Ziel erreicht,
vorbei der Streit. Froh-
lockend werd ich bald Dich
schauen, Dich preisen, Herr
der Herrlichkeit.

70.

Eigene Melodie.

Möchtest Du doch bald er-
scheinen Für die Deinen,
Jesu, heller Morgenstern!
Nachdem Wort aus Deinem
Munde Ist die Stunde Dei-
nes Kommens nicht mehr
fern.

2. O, wir möchten gern
Dich sehen, Zu Dir gehen
Aus dem Fremdlingsland
hinaus. Teures Haupt, o
sammle Deine Brautge-
meine Bald bei Dir ins
Vaterhaus!

3. Es verstummt an jenem
Tage Jede Klage, Niemand
nimmt die Freude mehr.
Ewig singen Deine Glieder
Lobeslieder Vor dem
Throne Dir zur Ehr'.

4. Prangen wird im Hoch-
zeitskleide Und Geschmeide
Deine Braut, die Du er-
wählt. O, wie wird mit sel-
gen Weisen Sie Dich prei-
sen Wenn kein einzig Glied
mehr fehlt!

5. Ja, vor Dir sind Herr-
lichkeiten, Lieblichkeiten Dir
zur Rechten immerdar.
Deine Gnade ohne Grenzen
Wird erglänzen Dort im
Schauen wunderbar.

71.

Mel.: „Wachet auf! ruft uns
die Stimme.“

Dank, Anbetung, Preis und
Ehre, Macht, Weisheit,
Herrlichkeit und Ehre Sei
Dir, Versöhner Jesu Christ.
Gottes Vielgeliebte singen,
Anbetung Preis und Dank
zu bringen Dem Lamm,
das geopfert ist. Du sankst
für uns ins Grab, Wuschst
unsre Sünden ab, Alle
Sünden! Du hast's voll-
bracht, Damit wir rein Vor
unsers Gottes Auge sein.

72.

Mel.: „Wie groß ist des All-
mächt'gen Güte.“ (Siehe Nr. 69)

Lob, Preis und Dank sei Dir
gesungen, Daß Du mich von

der Last befreit. Mir wäre sonst das Herz zersprungen In meinem tiefen Sündenleid; Du hast Dich, Herr, zu mir geneiget, Als mich Dein Heilandsauge sah, Dein heil'ger Geist hat's mir bezeuget, Es floß Dein Blut auf Golgatha.

2. Nun will nach nichts ich hier mehr fragen, Als wie ich Dir, Herr, danken kann, Ich will's bezeugen, will es sagen, Wahr ist's, Du nimmst die Sünder an. Laß mich in Demut, Herr, Dir dienen, Im Glauben Dir gehorsam sein! Ein neues Leben ist erschienen, Ich jauchze laut: „Herr, ich bin Dein.“

3. Du legtest selbst mir auf die Lippen, Mir in den Mund das neue Lied, O laß mich's singen alle Tage, Bis meine Seele heimwärts zieht, Bis ich's im Schmuck der Lebenskrone Dort singe am kristall'nen Meer Vor Deinem lichtumglänzten Throne, Dir, Herr, allein zu Ruhm und Ehr'!

73. Eigene Melodie, oder:
„Ach bleib mit Deiner Gnade.“
Die Gnade sei mit allen, Die Gnade unseres Herrn, Des Herrn, dem wir hier wallen Und sehn Sein Kommen gern.

2. Auf Gnade darf man trauen, Man traut ihr ohne Reu'; Und wenn uns je will grauen, So bleibt's: Der Herr ist treu!

3. Auf dem so schmalen Pfade Gelingt uns ja kein Tritt, Es gehe Seine Gnade, Denn bis zum Ende mit.

4. Auch scheint uns nichts ein Schade, Was man um Jesum mißt; Wir haben Seine Gnade, Die über alles ist.

5. Drum bleibet unser Lallen Solang wir pilgern hier: „Die Gnade sei mit allen, Die Gnade sei mit mir!“

74. Mel.: „Ein Heim hab' ich, ein Vaterhaus.“
Wie schwer und mühsam ist der Weg, wie fern scheint mir das Ziel, Wenn ich nicht

alles auf Dich leg, Sei's wenig oder viel.

2. Mit Dir, mein Jesus, istes gut, Durchs Pilgerland zu ziehn; Du nimmst mich ja in Deine Hut, Nimmst alle Sorgen hin.

3. Von ganzem Herzen dank ich Dir, Dein Sorgen ist genug; Weß Du Vertrauen nur in mir, Ergebung sonder Trug.

4. Gib, daß ich Dich durch Glauben ehr in dieser armen Welt; Zu Deinem Lobe Du vermehr In mir, was Dir gefällt.

5. Bald führst Du uns zur Heimat ein, Die Du bereit gemacht, Dann wird das ew'ge Loblied sein: „Herr, Du hast's wohlgemacht.“

75.

Eigene Melodie,
oder: Wie Nr. 57.

Noch ein Weilchen still vertraue Dem, der deine Pfade lenkt, Noch ein Weilchen auf Ihn baue, Der dem Müden Stärke schenkt! Sieh, des Vaterhauses Ruh :|: Winkt dem Pilgrim freundlich zu.:|:

2. Bald ist jeder Kampf beendet, Bald der letzte Schritt getan, Bald dein Tagewerk vollendet, Immer kürzer wird die Bahn, Schon erglänzt der Morgenstern :|: Jesu Kommen ist nicht fern. :|:

76.

Eigene Melodie,
oder: Wie Nr. 35

Amen! Amen! Jesu, eile, Still das Sehnen Deiner Braut; Mächtiglich die Wolken teile, Daß Dich unser Auge schaut! Steige auf am Horizonte, Morgenstern durchbrich die Nacht, O daß Deine Braut schon thronte Dort mit Dir in Himmelspracht!

2. Amen! Amen! Bricht Dein Schweigen, Laß uns nicht getrennt mehr geh'n, Laß uns bald in sel'gen Reigen Dort um Dich versammelt steh'n. Komm, o, Jesu, komm behende, Zeig uns Deiner Liebe Macht! Amen, Amen! O vollende Was Dein kostbar Blut gebracht!

Inhaltsverzeichnis.

	Nr.		Nr.
Beinah' belehret	52	Kommt, alles ist bereit	27
Der beste Arzt ist	48	Kommt her, denn alles	10
Diese Zeit der Gnad	6	Läß hören uns von Jesu	3
Du gabst, o Herr	14	Neunundneunzig der Schafe	40
Du hast Dich unser angenommen	38	Noch ist die Gnadenpforte	5
Ein Ketter kam	50	Nur Jesu Blut kann lindern	55
Ein volles, freies, ew'ges Heil	43	Nur zu Jesu eil, o Seele	19
Es gibt im Leben ein Herzeleid	56	O Lebenswort, wer dankt	1
Es ist das ewige Erbarmen	46	O Seele, komm' eilend	49
Es ist noch Raum an Dein. Herzen	59	O welch ein Heiland	7
Es ist noch Raum; Sein Haus	60	O, welch süßes Gnadenwort	42
Es ist vollbracht	25	O Welt, sieh' hier das Leben	51
Freude ist im Himmel	23	O, wie freu'n wir uns	22
Gott ist die Liebe	39	O wunderbar süß	20
Großer Heiland der Verlorenen	13	Rufet in ernster Stunde	12
Hast du keinen Raum?	58	Sag' uns die heil'ge Kunde	4
Herr, das Wort	37	Seele, der Tag zum Heil	54
Herr, lenke unsre Herzen	45	Seele, willst du	21
Horch, es klopft	30	Wachet auf, der Herr wird	19
Jesus, Du hast uns die ew'ge	24	Was mein Herz erfreut	41
Jesus errettet; nur Jesus	32	Wer da will	29
Jesus, Heiland meiner Seele	53	Wer ist wohl wie Du	2
Jesus klopft an deine Thür	28	Wer Jesum am Kreuze	44
Jesus nimmt die Sünder an	18	Wie gut ist der Herr	11
Immer noch rufst Du	31	Wie ich bin, komm' ich	15
Ist's auch eine Freude	34	Wir nah'n zu Dir	8
Kehre wieder	35	Wo findet die Seele	9
Komm heim, komm heim	26	Wohin, o müder Wandrer du	47
Komm in Jesu Ketterarme	57	Wo ist ein solcher Gott wie Du	37
Komme doch!	33	Wo ist Versöhnung doch zu finden?	16

U n h a n g.

Ach bleib mit Deiner Gnade	68	Lob, Preis und Dank	72
Amen, Amen! Jesu eile	76	Mir ist Erbarmung	61
Auf dem Lamm	63	Möchtest Du doch bald	70
Dank, Anbetung, Preis und Ehre	71	Noch ein Weilchen	75
Die Gnade sei mit allen	73	Preis sei Dir, Herr Jesus	62
Die Sach ist Dein,	67	So nimm denn meine Hände	64
Du Herr, bist mein	66	Stark ist meines Jesu Hand	65
In Deinem Werke	69	Wie schwer und mühsam	74

Im gleichen Verlage erscheinen regelmäßig

1. „Gute Botschaft des Friedens“

Ein Wegweiser des Heils für jedermann. Mit Mitteilungen des Herausgebers und einem Anzeigenblatt. Erscheint monatlich in 2 Nummern in einer Ausgabe Mitte jeden Monats.

Die Zeitschrift sucht durch zeitgemäße Betrachtungen, Erzählungen und Gedichte das Evangelium den Menschenherzen nahezubringen.

Dieselbe Zeitschrift als Traktatenausgabe auf billigerem Papier, ohne Anzeigenblatt und Mitteilungen.

2. „Gnade und Friede“

Eine Monatschrift zur Erbauung und Belehrung für Gläubige.

3. „Der Freund der Kinder“

Ein illustriertes Sonntagschulblatt. Erscheint monatlich, für jeden Sonntag eine Nummer.
